

Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 18. Oktober 2022 - öffentliche Sitzung (mit Hintergrundinformation)

Abwasserbeseitigung - Kostenwunder beim Stauraumkanal Walkertshofen

TOP 2 Sachstandsbericht zu verschiedenen gemeindlichen Planungen (Hochwasserrückhaltung Attenhofen, Rechenanlage im Stauraumkanal Walkertshofen, Kläranlagenverlagerung Attenhofen mit Einleitung nach Mainburg)

Einen Rechen für den Stauraumkanal der Walkertshofener Abwasseranlage am Fußballplatz hatte das Wasserwirtschaftsamt Landshut schon vor geraumer Zeit gefordert. Denn derzeit läuft der Stauraumkanal bei stärkeren Regenfällen immer wieder über und setzt unangenehme Feststoffe wie Toilettenpapier frei, die sich dann ihren Weg in den Wangenbacher Bach bahnen.



Noch in der Februar-Sitzung sind nach einer Schätzung des Ingenieurbüros Halbinger 250.000 Euro für das Rechenbauwerk veranschlagt worden. Nun hat Ingenieur Helmut Metschl von der Ingenieurgesellschaft SiwaPlan aus München aber das Sparschwein zu Gunsten der Gemeinde ausgepackt. Gleichsam einem vorweihnachtlichen Wunder in Form einer massiven Kostenreduktion beim Rechenbauwerk für den Stauraumkanal Walkertshofen erschien das, was der Ingenieur dem Gemeinderat bekanntgab. Nämlich mit einer Kostensparnis von sage und schreibe 125.000 soll der Rechen in einer anderen, aber zweckdienlichen Version, nun schon für die Hälfte zu haben sein (siehe auch „Überblick“ 1. Ausgabe 2022 S. 6). Vorsicht ist aber geboten - ein Angebot soll erst noch eingeholt werden.

Damit dürfte dann auch die Beteiligung der Bürger an den Kosten durch Verbesserungsbeiträge und höhere Abwassergebühren wesentlich geringer ausfallen als befürchtet. Der Rechen soll automatisch betreibbar sein und in Teilen geliefert und vor Ort zusammengebaut werden. Die Installation sei ohne große Umbauten möglich. Von Seiten des Gemeinderats wurde auf Vorschlag von Herrn Metschl die Erstellung eines größeren Montageschachts befürwortet, der etwaige Reparaturarbeiten erleichtert.

Abwasserkanal - 30% Förderung winken

Hinsichtlich des neu geplanten Kanalanschlusses der Ortschaft Attenhofen über Pötzmes nach Mainburg teilte Metschl mit, dass die Entwurfsplanung fertig sei. Der Wasserrechtsantrag könne abgegeben, ein Zuschussantrag gestellt werden. Für die aktuell angesetzten Kosten von 1,1 Millionen Euro könne mit einem Förderbetrag von 328.000 Euro (30%) gerechnet werden (148 Euro/laufendem Meter).

Attenhofen - Regenrückhaltung - Lösung gesucht

Weiterhin berichtete Metschl über den Sachstand für die Hochwasserrückhaltung in der Ortschaft Attenhofen. Die Planungen seien noch nicht abgeschlossen. Hier will man mehrere Becken ins Auge fassen. Um die Niederschlagssituation abschätzen zu können, soll ein digitales Geländemodell erstellt und eine Kanalnetzberechnung für verschiedene Regenhäufigkeiten sowie eine Langzeitsimulation für 50 Jahre mit einem einfachen Rechenmodell ausgeführt werden. Darüber hinaus soll eine 2D-Oberflächenberechnung für ein 100-jährliches (HQ₁₀₀) sowie ein Extremwetterereignis (H_{extrem}) ausgeführt werden. Dann winken bis zu 50% Zuschüsse. Gegenwärtig, so Metschl komme es schon bei 2 - 3-jährlichen Starkregenereignissen zu Rückstauungen in der Ortsmitte von Attenhofen.

Und täglich grüßt das Murmeltier

TOP 3 Bauantrag:

TOP 3.1 Erneute Beratung zur Änderung eines Satteldachs zu einem Pultdach auf der Garage zur Vorbereitung einer PV-Anlage Gemarkung Attenhofen (Antrag auf isolierte Befreiung)

Ohne dass der Antragsteller auch nur die geringste Änderung in seinem Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Rannertshofener Feld in Attenhofen vorgenommen hätte stand der Antrag, der in der vergangenen Sitzung schon mit dem gemeindlichen Einvernehmen abgehakt war, erneut auf der Tagesordnung. Der Antragsteller wünscht ein Pultdach auf seiner Garage, konkret aus Trapezblech, zur Vorbereitung einer Photovoltaikanlage. Ohne irgendwelche Einwände ist das so in der September-Sitzung beschlossen worden.

Ein Grundstücksnachbar hatte aber nun durchaus berechtigte Einwände vorgebracht. Nämlich, dass die geplante Photovoltaikanlage eine Blendwirkung in seine eigenen Räumlichkeiten verursachen könnte. Deshalb sah sich der Bürgermeister von Attenhofen offenbar veranlasst, den Antrag noch einmal zur Abstimmung vorzulegen, obgleich man seitens der Verwaltung offenbar schon im Vorfeld zu dem Schluss gekommen war, dass dieser Einwand bei der Beurteilung für das gemeindliche Einvernehmen keine Rolle spielt.

Oft werden die Ausrichtung von Gebäuden und die Nutzung von Innenräumen unter Berücksichtigung des Sonnenverlaufs gewählt. Durch später hinzukommende Reflexionsflächen können Lichtstrahlen möglicherweise tiefer in das Gebäude eindringen und eine starke Blendwirkung entfalten. In der jüngsten Vergangenheit sind hierzu mehrere Gerichtsurteile ergangen, die jeweils dem durch Blendwirkung beeinträchtigten Kläger Recht gegeben hatten.

Beim vorliegenden Antrag ist der Gemeinderat nun mit der Gegenstimme des ÖDP-Gemeinderatsmitglieds Schramm zum Ergebnis gekommen, dass ein Blechdach, wie noch im September für akzeptabel befunden, nunmehr doch nicht in Frage kommen soll. Schramm verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass der exakt identische Antrag ja bereits im vergangenen Monat abgehandelt worden sei. Da waren die beschriebenen Ausnahmen vom Bebauungsplan angegeben.

Der Einwand des Grundstücksnachbarn bezüglich der Blendwirkung ist dagegen, wie der Bürgermeister ja selbst mitgeteilt hatte, nichts, womit sich der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem gemeindlichen Einvernehmen befasst. Der Antrag wird zur bauaufsichtlichen Prüfung an das Landratsamt Kelheim weitergeleitet, wo gegebenenfalls die vom Einwander vorgebrachten immissionsschutzrechtlichen Fragen gewürdigt werden.

Erneut vertagt - Unklarheiten bei Kosten für neuen Standort - Thema Löschwasserbehälter weiter im Standby-Modus

TOP 6 Beschlussfassung zur geänderten Auftragserteilung in Sachen Löschwasserversorgung Rachertshofen

Erneut vertagt wurde eine Beschlussfassung hinsichtlich des Löschwasserbehälters in der Ortschaft Rachertshofen. Bekanntlich soll ja nach dem Willen der Mehrheit des Gemeinderats der Standort für den Löschwasserbehälter von der Ortsmitte an den Ortsrand versetzt werden. Noch immer liegen keine Kostenansätze vor. Bürgermeister Stiglmaier sprach von sich abzeichnenden hohen Kosten und brachte sogar eine eventuelle neue Ausschreibung ins Gespräch.

10.000 Euro Kostenbeteiligung für Kinderhort Mainburg

TOP 7 Beschlussfassung zur Kostenbeteiligung der Gemeinde Attenhofen an Sanierungsmaßnahmen im Kinderhort Mainburg

Die Beteiligung der Gemeinde Attenhofen für Sanierungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte des Frauenvereins Kinderhort e.V., Mainburg soll sich an der durchschnittlichen Belegung der letzten Jahre orientieren. Danach hätte die Stadt Mainburg 92% und die Gemeinde Attenhofen 8% der Kosten zu übernehmen. Bei einer erwarteten Fördersumme von 125.000 Euro entfallen somit auf die Gemeinde Attenhofen 10.000 Euro.

Der Kinderhort hat eine lange Tradition:

Im Jahre 1869 hatten sich mehrere Mainburger Bürgersfrauen zusammengetan, um eine sogenannte Kinderbewahrungsanstalt zu errichten, mit dem Ziel, bedürftigen und verwaiseten Kindern eine Mahlzeit und Unterkunft zu gewähren. Die Bemühungen des Vereins, eine solche Anstalt zu errichten blieben lange Zeit erfolglos. Bis im Jahre 1896 dem Verein kostenlos ein Grundstück überlassen wurde. Bereits ein Jahr später konnte der Anstaltsneubau bezogen werden. Drei Mellersdorfer Schwestern wurden nach Mainburg berufen.

Schon im Jahre 1910 wurden im Kinderhort 100 Kinder tagsüber und 20 Waisenkinder betreut. Für diese elternlosen Buben und Mädchen war die Anstalt durch die liebevolle Betreuung der Mellersdorfer Schwestern eine zweite Heimat.

Für die Dauer des 2. Weltkriegs wurde das Haus auf Anordnung des Landratsamtes als Umsiedlerheim zweckentfremdet. Jedoch zwei Wochen nach Kriegsende wurde der Kindergartenbetrieb wieder aufgenommen. Zwölf Jahre später wurde dem Kindergarten eine Haushaltsschule angegliedert. Mit dem Abzug der Mellersdorfer Schwestern wurde diese zum 31.07.1989 wieder aufgelöst.

(Quelle: <https://www.pfarrei-mainburg.de/frauenverein-kinderhort/>)

25-jähriges Jubiläum der Kindergarde Attenhofen - Obolus von Gemeinde

TOP 9 Zuschussantrag der Kindergarde Attenhofen anlässlich des 25-jährigen Bestehens

Die Kindergarde Attenhofen besteht bereits seit 1997 und steht unter der Schirmherrschaft der Pfarrgemeinde Attenhofen, Walkertshofen und Pötzmes. Die Kindergarde hat also eine lange Tradition. Auf Antrag ihrer Präsidentin gewährt der Gemeinderat Attenhofen anlässlich des 25-jährigen Bestehens einstimmig einen Zuschuss von 400 Euro. Angeschafft werden sollen Winterbekleidung für Außenauftritte, Kostüme, Orden und neue Gardeschuhe. Auch eine angemessene Jubiläumsfeier ist geplant. Angesichts dieses Aushängeschildes der Gemeinde wurden einzelne Stimmen im Gemeinderat ob dieses bescheidenen Betrags laut.

TOP 11 Sonstiges

Stromausfall - Gemeinderat beschließt Anschaffung eines Stromaggregats



Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ kann normalerweise kein Beschluss gefasst werden. Dies allerdings beabsichtigte Bürgermeister Stiglmaier bezüglich der Anschaffung eines Stromaggregats.

Erste Voraussetzung dafür, einen solchen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, ist zunächst einmal, dass alle Gemeinderatsmitglieder anwesend sind. Das war am heutigen Tag der Fall. Zweite Voraussetzung ist, dass dann ein einstimmiger Beschluss erfolgt, diesen Antrag zusätzlich auf die Tagesordnung zu setzen. Nachdem der Bürgermeister diesen formalen Schritt übergehen wollte, wies ÖDP-Gemeinderatsmitglied Schramm darauf hin. Der Antrag wurde dann einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt. Einstimmig wurde dann auch die Anschaffung eines 14 kVA-Stromaggregats mit einem Kostenrahmen von 7.000 - 8.000 Euro beschlossen. Einen Wermutstropfen gibt es aber, die veranschlagte Lieferzeit beträgt derzeit 35 Wochen.

Gemeinderatsmitglied Marco Schneider teilte mit, dass im Falle eines Stromausfalls die Feuerwehrehäuser Anlaufstellen seien. Dort verfüge man über ein von der allgemeinen Stromversorgung unabhängiges Kommunikationsnetz.

Übrige Tagesordnungspunkte

- TOP 1** Genehmigung der Niederschrift vom 27.09.2022
- TOP 4** Auftragsvergabe zum Ausbau der GVS Untereinöd - Obereinöd
- TOP 5** Abschluss eines Wartungsvertrags für die Pumpstation und Vakuumanlagen in Oberwangenbach / Thonhausen
- TOP 8** Auftragsvergabe zur Detailuntersuchung B (Grundwassermessstelle) bei der Altdeponie Pötzmes
- TOP 10** Berichterstattung von gemeindlichen Baustellen
- TOP 11** Sonstiges